Gesetz=Sammlung

für die

Königlichen Preußischen Staaten.

Nr. 28.

Inhalt: Berordnung über die Ausübung der Rechte bes Staats gegenüber der Berliner Stadtspnobe und ben Parochialverbänden in größeren Orten, S. 203. — Bekanntmachung der nach dem Gesetz vom 10. April 1872 durch die Regierungs-Amtsblätter publizirten landesherrlichen Erlasse, Urfunden x., S. 205.

(Nr. 9857.) Verordnung über die Ausübung der Rechte des Staats gegenüber der Berliner Stadtspnobe und den Parochialverbänden in größeren Orten. Vom 20. Oktober 1896.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen in Ausführung des S. 7 des Gesetzes, betreffend die Berliner Stadtssynode und die Parochialverbände in größeren Orten, vom 18. Mai 1895 (Gesetz-Samml. S. 175) auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Artikel I.

Die Rechte des Staats werden durch das Staatsministerium ausgeübt: bei Genehmigung der Anleihebeschlüsse der Berliner Stadtspnode (§. 5 Albsatz 3 des Gesetzes vom 18. Mai 1895 — Gesetzes amml. S. 175 —; Artikel 24 Nr. 3 des Gesetzes vom 3. Juni 1876 — Gesetzes amml. S. 125).

Artifel II.

Die Nechte des Staats werden von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten ausgeübt:

1) bei Genehmigung der Anordnung, durch welche die im Artikel I des Kirchengesetzes vom 17. Mai 1895 (Gesetze Samml. S. 177) dem Berliner Stadtspnodalverbande übertragenen Rechte und Pflichten ganz oder theilweise dem nach Artikel II desselben Kirchengesetzes gebildeten Gesammtverbande einer anderen Ortschaft übertragen werden (§. 4 Absatz 1 des Gesetzes vom 18. Mai 1895);

Gefet . Samml. 1896. (Nr. 9857.)

2) bei Feststellung der nach Artifel I S. 11 und Artifel II Absat 3 des Kirchengesetzes vom 17. Mai 1895 zu erlassenden Regulative (S. 4

Absat 2 des Gesetzes vom 18. Mai 1895);

3) in den Fällen des S. 5 Absatz 3 des Gesetzes vom 18. Mai 1895, soweit ihm die Ausübung der Rechte des Staats durch Artikel I der Allerhöchsten Verordnung vom 9. September 1876 (Gesetz-Samml. S. 395) und Artikel I Nr. 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Januar 1893 (Gesetz-Samml. S. 10) übertragen ist.

Artifel III.

Die Nechte des Staats werden gegenüber den nach Artikel II des Kirchengesetzt vom 17. Mai 1895 gebildeten Gesammtverbänden von dem Oberpräsischenten ausgeübt:

1) bei Genehmigung der Umlagebeschlüsse im Falle des S. 5 Absatz 2 des

Gesetzes vom 18. Mai 1895;

2) bei Genehmigung der Anleihebeschlüsse (S. 5 Absatz 3 des Gesetzes vom 18. Mai 1895; Artikel 24 Nr. 3 des Gesetzes vom 3. Juni 1876).

Gegen die Verfügung des Oberpräsidenten sindet die Beschwerde an den Minister der geistlichen Angelegenheiten statt.

Artifel IV.

In den übrigen Fällen des S. 5 und im Falle des S. 6 des Gesetzes vom 18. Mai 1895 werden die Nechte des Staats ausgeübt:

gegenüber dem Berliner Stadtspnodalverbande (Artifel I S. 1 Absatzt und 2 des Kirchengesetzes vom 17. Mai 1895) durch den Polizeipräsidenten zu Berlin, gegenüber den Gesammtverbänden in anderen größeren Ortschaften durch den Regierungspräsidenten.

Gegen die Verfügung des Polizeipräfidenten oder des Regierungspräfidenten geht, sofern nicht die Klage bei dem Oberverwaltungsgericht (§. 6 des Gesetzes vom 18. Mai 1895, §. 27 Absat 3 des Gesetzes vom 3. Juni 1876) stattsindet, die Beschwerde an den Oberpräsidenten.

Derfelbe beschließt auf die Beschwerde endaültig.

Urkundlich unter Unferer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Wiesbaben, den 20. Oktober 1896.

(I. S.) Wilhelm.

Fürst zu Hohenlohe. v. Boetticher. Miquel. Thielen. Bosse. Frhr. v. Marschall. Frhr. v. Hammerstein. Schönstedt. Frhr. v. d. Recke. Brefeld. v. Goßler.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 10. April 1872 (Gesetz-Samml. S. 357)

find bekannt gemacht:

1) die Allerhöchste Konzessionsurkunde vom 18. März 1896, betreffend den Bau und Betrieb der auf das Preußische Staatsgebiet entfallenden Strecke einer Nebeneisenbahn von Mühlhausen i. Th. nach Ebeleben durch die Eisenbahngesellschaft Mühlhausen-Ebeleben, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Erfurt Nr. 41 S. 211, ausgegeben am 10. Oktober 1896;

- 2) der Allerhöchste Erlaß vom 14. September 1896, betreffend die Herabsetung des Zinssußes der von dem Verbande zur Regulirung der Notte im Kreise Teltow auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 29. Dezember 1856 und 21. Januar 1880 ausgegebenen Anleihefcheine von 4 auf 3½ Prozent, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin Nr. 43 S. 473, ausgegeben am 23. Oktober 1896;
- 3) der Allerhöchste Erlaß vom 14. September 1896, betreffend die Berseihung des Rechts zur Chaussegelderhebung an den Kreis Gardelegen für die von ihm zur Unterhaltung übernommene Chaussee von der Gardeslegen-Leglingener Chaussee nach Uthmöden im Herzogthum Braunschweig zum Anschluß an die von Kalvörde nach Neuhaldensleben führende Chausse, soweit dieselbe Preußisches Staatsgebiet durchschneidet, durch das Amtseblatt der Königl. Regierung zu Magdeburg Nr. 41 S. 395, ausgegeben am 10. Oktober 1896;
- 4) der Allerhöchste Erlaß vom 16. September 1896, betreffend die Anwendung der dem Chausseegeldtarise vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizeivergehen auf die im Kreise Militsch neu erbauten Chausseen 1) von Station 33,3 der Militsch-Freyhaner Chaussee bis zur Steffizer Feldmarksgrenze in der Richtung auf Gugelwiz, 2) von Freyhan nach Guhre, 3) von Station 41,9 der Militsch-Freyhaner Chaussee nach Bogislawiz, 4) von Station 7,3 der Militsch-Brustawer Chaussee bis zum Bahnhose Kraschniz, Station der Eisenbahnlinie Gnesen-Dels, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Breslau Nr. 43 S. 399, außegegeben am 24. Oktober 1896;

5) der Allerhöchste Erlaß vom 29. September 1896, betreffend die Verleihung des Rechts zur Chausseegelderhebung an den Kreiß Zauch-Belzig für die von ihm erbaute Chaussee vom Bahnhofe Groß-Kreuß dis zur Kreißgrenze in der Richtung auf Kehin mit Abzweigung nach Deet, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin

Mr. 43 S. 473, ausgegeben am 23. Oftober 1896.

Belanntmadung,

Nach Berfärift des Gesches voir 10. April 1872 (Geing-Sonbult S. 3IT)

1 ele Allerbächte Kangestenduckunde vom 18. Mürz 1806, beinestenden Sanderstenden der Anderendenden von Rüchbenigen Erschlichen der Arbeneichbern von Rüchbenigen i. Ih nach Schlichen durch der Eigenbangeschlichen Burch der Eigenbangeschlichen Burch der Eigenbangeschlichen Politikang der Rüchben der Könichten der Allerbächte Erlag vom 14. September 1836, beirestend der Röche 1836, der Allerbächte Erlag vom 14. September 1836, beirestend die Herbeitenden und 10. Oltober 1836, im Kreife Teltem auf Grund den Allerbächten Privilenten vom 29. Der genber 1836 und 21. Januar 1830 und genben 1836 und 21. Januar 1830 und der Anderen Allerbächten Privilenten vom 4 auf und der Stadt Bestin Mit. d. I. Stadtenden Allerbächte Gelaß vom 14. Stadtenden und 23. Oltober 1836; der Allerbächte Gelaß vom 14. Stadtenden und den Kreis Gändelen Indung des Nichts went ist. Der Genbert 1836; der Ginterbeitung und der Gelaß vom ihm zur Unterhaltung überneumnen Chaupee von der Ginterbeiten und Kertschlichen der Ginterbeiten und Kertschlichen Stadtenden führende Chaupee vom ihm zur Unterhaltung überneumnen Chaupee vom der Ginterbeiten gen Allerbächten Stadtenden auch Reichten übernde Chaupee von ihm zur Unterhaltung überneumnen Chaupee von über genete biereit der Könick. Mittelläches Stadtschlichen Stadtschlichen übernete Chaupee von ihm zur Unterhaltung zur Kangestung ist. 11 S. dies den Konstenden von ihm zur Kangestung ist. 11 S. dies den Anderen von der Könick. Mittellächen Stadtschlichen Stadtschlichen der Könick 1836:

The Allerdod les Celon van 16. Serbander 1846, kindelind 26. Innocessanger den der dan Charlesgelatzie vom 29. Hebraar 1840 angelanger den Innocessanger den Gebinnundiger mogen der Charles vom Institution in Arolfo Aldiero neu orderier Charles et Long Station II von Station II von Station in der Alderdon auf den Gernham der Gebinger Charles in der Alderdon auf den Gernham Charles in der Alderdon in der Alderdon der Gernham Charles in der Alderdon in der Alderdon in der Alderdon in Gernham in Gebinger in der Alderdon in Gernham in Ger

ber Allenböcher Erlaß vom 29. September 1896, beterfieb die Reichlung des Alcebls zur Chausserschung an den Kreis Krinks Krinks Krinks Krinks in der von ihm erbanie Ghausser vom Rahnboke Großektrung die zur kreist gewiss in der Allehung zur krink und Abnerhung nach Donk, dereb des klantschaft der Röhnigk Argierung zu Allehbant und der Etabl Kriska zur Lehber Lehbe. Argierung zur Krinkschung zur Kriskann und der Etabl Kriskann auf Donk kriskann und der Etabl Kriskann und der Etablischen und der Etab

The in Course 198 Strategic on training